würdig, die unter schwierigen Bedingungen beharrlich gegen das überhandnehmen des Chauvinismus und gegen die Militarisierung des Lebens im Lande, für Demokratie, für eine friedliche Außenpolitik, für Normalisierung der Beziehungen zur DDR und für einen dauerhaften Frieden in Europa kämpfen. Dieser Kampf verschmilzt in Europa mit dem allgemeinen Streben nach Frieden und breiter internationaler Zusammenarbeit auf der Grundlage der Anerkennung der sozialen und politischen Nachkricgsveränderungen. Es kann keinen Zweifel daran geben, daß diese Kräfte immer mehr Einfluß auf die Politik Westdeutschlands gewinnen werden.

Zugleich muß man nachdrücklich unterstreichen, daß Europa es sich nicht erlauben kann, passiv abzuwartpn, bis die Bundesrepublik ihren gefährlichen außenpolitischen Kurs ändert und die von ihr selbst errichtete Mauer der Entfremdung und des Mißtrauens abzutragen beginnt. Die sozialistischen Länder, alle fortschrittlichen Kräfte werden nach wie vor den aktivsten Kampf für die Sicherheit in Europa und in der ganzen Welt führen. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages haben ein umfassendes konkretes Programm des Friedens und der gesamteuropäischen Zusammenarbeit unterbreitet, das in der Bukarester Deklaration von 1966 dargelegt ist. Der Kampf für die Verwirklichung dieses Programms trägt bereits Früchte. Die friedliche Zusammenarbeit der Staaten Europas verstärkt und erweitert sich

Eine große Bedeutung für die Verringerung der Kriegsgefahr in Europa und in der ganzen Welt, besonders angesichts der Kernwaffengelüste der westdeutschen Militaristen, kann der Abschluß eines internationalen Kernwaffensperrvertrages haben. Die Perspektive des Abschlusses eines solchen Vertrages, der eine weitere Verbreitung der Massenvernichlungswallen auf der Erde verhindern und den Übergang zu weiteren Maßnahmen für die Verringerung der Atomkriegsgefahr erleichtern würde, wird von allen friedliebenden Völkern gebilligt. Aber diese Perspektive versetzt die reaktionärsten und aggressivsten Kreise der imperialistischen Länder und vor allem die westdeutschen Militaristen, die nach der Atombombe greifen, in äußerste Wut. Die Kommunisten und alle diejenigen, die an einem dauerhaften Frieden in Europa und auf unserem Planeten interessiert sind, müssen daraus ihre Schlußfolgerungen ziehen.

Breite Volksmassen in vielen Ländern schließen sich immer aktiver dem Kampf für die europäische Sicherheit an. In ihren ersten Reihen stehen die Kommunisten, die standhaften Verteidiger der Lebensinleressen der